

 Stadt Ettlingen Der Oberbürgermeister		Protokoll zu Vorlage 2022/204		
Aktenzeichen: Federführung:		131.310.007 Ordnungs- und Sozialamt, Bürgermeister, Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft, Planungsamt		
Gemeinderat		Kenntnisnahme	öffentlich	05.10.2022

R. Pr. Nr. 195

Neubauprojekt "Feuerwehrhaus Löschzug Berg" -Antrag der CDU-Fraktion vom 01.06.2022 - Information Vorlage: 2022/204
--

zur Kenntnis genommen

- - -

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Beratungshistorie

Gremium	Sitzung
Gemeinderat	24.06.2020
Gemeinderat	22.07.2020
Gemeinderat	01.06.2022

Finanzielle Auswirkungen

HHJ	KST/Produkt/ Auftrag/Projekt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung	Erläuterung	Plan	Betrag in €
2022	I11240067007	Neubau FW Berg auf Gemarkung Schöllbronn	78710000		Vorbereitung Wettbewerb		50.000,- €
2023	I11240067007	Neubau FW Berg auf Gemarkung Schöllbronn	78710000		Durchführung Wettbewerb		40.000,- €
2024	I11240067007	Neubau FW Berg auf Gemarkung Schöllbronn	78710000		Hochbauplanu ng bis LP 4		420.000,- €
2025	I11240067007	Neubau FW Berg auf Gemarkung Schöllbronn	78710000		Hochbauplanu ng ab LP4 und Baukosten Neubau		3.565.000,- €
2026	I11240067007	Neubau FW Berg auf Gemarkung Schöllbronn	78710000		Hochbauplanu ng ab LP4 und Baukosten Neubau		3.000.000,- €

Folgekosten

HHJ	KST/Produkt/ Auftrag/Projekt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung	Laufzeit	Betrag in €
ab 2027				Unterhalt		

- - -

Erläuterungstext

Die CDU-Fraktion beantragte am 01.06.2022 einen schriftlichen Sachstandsbericht zum geplanten „Feuerwehrhaus Höhe“, der hiermit vorgelegt wird.

Ausgangslage:

Mit Beschluss des Gemeinderats am 22.07.2020 erging der Auftrag an die Verwaltung zur Planung eines gemeinsamen Feuerwehrhauses „Berg“ für die Feuerwehr Ettlingen, Abteilungen Spessart, Schöllbronn und Schluttenbach („Löschzug Berg“) im Bereich des Gewanns „Unterer Henkling“ am nördlichen Ortsausgang von Schöllbronn an der Moosbronner Straße.

Bislang wurden gemeinsam mit der Feuerwehr, dem Gesamtkommando und den drei Abteilungen Spessart, Schöllbronn und Schluttenbach, sowie einem unabhängigen externen Berater (Herr FW-Kommandant Fischer, Berufsfeuerwehr Pforzheim) die notwendigen Platzbedarfe der Einsatzkräfte und der Einsatzmittel für den „Löschzug Berg“ abgestimmt.

Insgesamt werden dort sechs Stellplätze für Feuerwehrgeräte, 26-28 Alarmstellplätze für die Angehörigen der Feuerwehr Ettlingen und Umkleide- und Waschräume inklusive Sozial-/ Aufenthaltsräume für insgesamt 70 Einsatzkräfte entstehen. Hierzu ist ein Flächenbedarf zwischen 3.070 m² und 3.850 m² notwendig (Fußabdruck). Zur Abwicklung der reinen Pflichtaufgaben Stand heute sind mindestens vier Stellplätze notwendig.

Auf diesen vier Stellplätzen sind folgende bereits vorhandene Fahrzeuge vorgesehen:

1 MTW
1 GW-T
1 LF 10
1 HLF 10.

Zusätzlich wird noch ein weiterer Stellplatz für die Abarbeitung der Sonderaufgabe Waldbrand/ Vegetationsbrand vorgehalten, auf dem beispielsweise künftig ein TLF 3000 abgestellt werden kann, welches derzeit großzügig vom Land bezuschusst wird. Die Feuerwehrabteilung Ettlingen Stadt kann nach eigener Aussage nicht alle Sonderaufgaben der Gesamtwehr Ettlingen übernehmen, weshalb eine Übertragung der Sonderaufgabe Waldbrand/ Vegetationsbrand auf den „Löschzug Berg“ sinnvoll und richtig sei. Ein weiterer Stellplatz dient der Reserve. Somit ergeben sich sechs Stellplätze für das Feuerwehrhaus „Berg“.

Das neu errichtete Feuerwehrhaus der Gemeinde Straubenhardt mit rund 12.000 Einwohnern verfügt im Vergleich dazu über acht Stellplätze. Die Kosten für das Bauprojekt beliefen sich auf 12 Millionen Euro. Auf den drei Höhenstadtteilen leben rund 6.000 Einwohner. Die zugehörigen Feuerwehrabteilungen Spessart, Schöllbronn und Schluttenbach verfügen nach dem Neubau über sechs Stellplätze, welche auch mit dem Gesamtkommando und den drei Abteilungen abgestimmt sind.

Ferner hat der DRK-Kreisverband erklärt, dass dieser neben dem neuen Feuerwehrhaus „Berg“ eine eigene Rettungswache bauen möchte. Dieser Wunsch ergibt sich aus der Notwendigkeit, die Einhaltung der gesetzlichen Eintreffzeiten für die Ettlinger Höhenstadteile, Malsch-Völkersbach und für die Gemeinden im hinteren Alb tal zu gewährleisten. Zudem dient die 24/ 7 Rettungswache als Redundanz zum Rettungsdienst in Ettlingen-Stadt, weshalb die neue Rettungswache auf dem „Berg“ bereits im Bedarfsplan des Kreisverbandes aufgenommen wurde. Der DRK-Kreisverband errichtet und betreibt die Rettungswache auf eigene Kosten und stellt dem DRK Ortsverein Schöllbronn-Schluttenbach einen kostenneutralen Stellplatz für deren Fahrzeug zur Verfügung. Hierzu benötigt der DRK-Kreisverband eine Fläche von ca. 950 m². Sinnvollerweise wird der Bau gemeinsam erfolgen. Genauere Abstimmungen sind noch zu klären.

Planungen:

Das geplante Baugebiet „Unterer Henkling“ verfügt insgesamt über eine Fläche von 14.882 m². Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Ansiedlung eines Feuerwehrhauses an diesem Standort zu schaffen, ist die Aufstellung eines Bebauungsplanes erforderlich. In Vorbereitung auf die Durchführung eines solchen Bebauungsplanverfahrens ist grundsätzlich die Klärung der städtebaulichen und erschließungstechnischen Ziele erforderlich.

Hierzu erarbeitet das Planungsamt derzeit einen Rahmenplan unter Berücksichtigung der notwendigen Feuerwehrbedarfsfläche samt der Zufahrt mit Anschluss an die Moosbronner Straße und der Fläche für eine Rettungswache für das DRK als Grundlage für die weitere Bauleit- und Erschließungsplanung. In diesem Zuge wird auch die Möglichkeit für eine zusätzliche Wohnbebauung in diesem Bereich geprüft, um die Baukosten für das gemeinsame Feuerwehrhaus zumindest teilweise gegen zu finanzieren. Die Fläche ist im Wohnbauflächenatlas nicht enthalten und wäre mit der im Rahmenplan dargestellten Bebauung ein zusätzliches Wohnraumpotenzial mit ca. 38 Wohneinheiten für etwa 95 Bewohnerinnen und Bewohner.

Im Augenblick sind die naturschutzrechtlichen Gutachten im Auftrag. Anschließend wird voraussichtlich noch im Jahr 2023 das Bebauungsplanverfahren eingeleitet. Parallel zu den vorlaufenden Planungen wird ein derzeit in Vorbereitung befindlicher Wettbewerb im Jahr 2023 durchgeführt und die Beauftragung der Leistungsphasen 1-4 könnte sodann 2024 erfolgen.

Da bei dem Neubauprojekt "Feuerwehrhaus Löschzug Berg" der aktuelle Schwellenwert von 215.000 € netto für Liefer- und Dienstleistungsaufträge überschritten wird, ist die Stadt Ettlingen verpflichtet ein VgV-Verfahren durchzuführen. Gem. § 74 VgV werden Architekten- und Ingenieurleistungen im Verhandlungsverfahren vergeben. Grundsätzlich sind vier Arten des Vergabeverfahrens möglich: Vergabeverfahren ohne Planung, Vergabeverfahren mit Lösungsvorschlägen, Vergabeverfahren mit vorgelagertem nicht offenem Planungswettbewerb, Vergabeverfahren mit vorgelagertem offenem Wettbewerb. Die Stadt Ettlingen schlägt das Vergabeverfahren mit vorgelagertem, nicht offenem Planungswettbewerb vor, da eine bestmögliche Qualität angestrebt werden sollte. Es geht nicht nur darum, eine repräsentative Architektur zu erhalten, sondern durch den Planungswettbewerb ergeben sich Möglichkeiten der Optimierung von Gestalt, Funktion, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Durch den Teilnahmewettbewerb sollen sich fünfzehn Büros für die Durchführung des Planungswettbewerbs qualifizieren. Davon sollen fünf Büros vorab gesetzt werden. Die Auswahlkriterien für den Teilnahmewettbewerb sollen so festgelegt werden, dass auch "junge Büros" (Berufsanfänger) die Möglichkeit haben, sich an dem Planungswettbewerb zu beteiligen (§ 75 Absatz 4 VgV).

Im Anschluss daran werden die Erschließungsarbeiten und auch die Ausführungsplanungen für das Feuerwehrhaus gemeinsam mit dem Fachplaner und der Feuerwehr erarbeitet.

Umsetzung:

Sofern alle Beschlüsse entsprechend der Zeitplanung gefasst werden und keine weiteren

Unwägbarkeiten eintreten, werden voraussichtlich 2025 der Spatenstich sowie die Ausgleichs- und Erschließungsmaßnahmen (Zufahrten, Strom, Wasser, Abwasser) erfolgen. 2026/2027 könnten dann das Feuerwehrhaus „Berg“ und die DRK-Rettungswache fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

Anlagen

Diese Vorlage enthält keine Anlage.

Diskussion im Gremium

Bürgermeister Dr. Heidecker erläutert die Thematik mündlich.

Stadtrat Saladino berichtet, dass seiner Fraktion wichtig gewesen sei, dass sich alle drei Abteilungen einig seien und die Einsatzbereitschaft 24 Stunden gewährleistet sei, man sehe also alles sehr positiv.

Stadtrat Pérrin stellt fest, dass die Feuerwehren sich ja bereit erklärt hätten, hier zusammenzuarbeiten, was Synergie-Effekte mit sich bringe. Es kämen jetzt zwei Fahrzeuge TLF 3000. Er finde es seltsam, dass das DRK ein eigenes Haus bauen wolle.

Oberbürgermeister Arnold schlägt vor, dies erst einmal dem Wettbewerb zu überlassen, dieser werde eine Lösung dazu vorschlagen.

Bürgermeister Dr. Heidecker stellt klar, dass man keine zwei TLF beschaffe, es sei nur ein Wechsel in der Systematik.

Stadtrat Schosser freut sich sehr, dass jetzt wieder Bewegung in die Sache hineingekommen sei. Es sei jetzt ein gutes Konzept.

Stadtrat Maisch freut sich, dass das Projekt in die heiße Phase gehe. Mit dem TLF 3000 sei er einverstanden. Die Gegenfinanzierung durch die Wohnbebauung sei sinnvoll und ein Wettbewerbsverfahren sehr positiv.

Stadtrat Dr. Schneider verweist auf den Feuerwehrbedarfsplan. Für das DRK gebe es so etwas beim Kreisverband. Man möge bitte schauen, welche Bedarfe wirklich da seien.

Oberbürgermeister Arnold betont, dass es beim DRK um die Stationierung eines RTW gehe.

Bürgermeister Dr. Heidecker fügt an, dass der Standort oben im Bedarfsplan des DRK enthalten sei, aber als Ergänzung.

Johannes Arnold
Oberbürgermeister